



# Basisanalyse der energie-, klima- und umweltrelevanten Aspekte in der Elektrobranche

Die Zukunft wird elektrisch. Im Zuge der Energiewende ändern sich die Jobprofile der Elektrobranche. Was müssen Elektroplanende, Elektroinstallateure und Gebäudeinformatikerinnen in Zukunft können und leisten? Und was sollten Verbände und Bildungsinstitutionen diesbezüglich unternehmen? Die Basisanalyse liefert Antworten.



## Ausgangslage

Die Zukunft wird noch elektrischer. Denn um die Abkehr von fossilen Brennstoffen zu schaffen, soll Strom auch in den Bereichen Wärme und Verkehr zum bedeutendsten Energieträger werden. Das Stichwort lautet Sektorkopplung und die dafür notwendigen Technologien sind vorhanden.

Doch neben den technischen Voraussetzungen ist auch die Verfügbarkeit von qualifizierten Fachpersonen für die Installation und Wartung dieser Technologien zentral. Diese Aufgaben liegen im Verantwortungsbereich der Elektroplanenden, Elektroinstallateurinnen und der Fachpersonen Gebäudeautomation und Gebäudeinformatik. Diese Fachkräfte müssen entsprechend neue Kompetenzen erwerben.

Die im Auftrag des Bundesamtes für Energie und EIT.swiss erstellte [Basisanalyse](#) zeigt auf, welche Kompetenzen das sind und welche Massnahmen der Branchenverband EIT.swiss und die Bildungsinstitutionen umsetzen können.

## Vorgehen

Die Basisanalyse beschreibt 10 Themen und Trends mit Bezug zu Energie, Klima, Umwelt und Ressourcen, welche in Zukunft für die Elektrobranche bedeutend werden. In Bezug auf jedes dieser Themen wird aufgezeigt, welche Kompetenzen die Fachkräfte der Berufsfelder Elektroplanung, Elektroinstallation und Gebäudeinformatik & -automation benötigen. Diese Kompetenzen leiten sich aus ei-

ner Literaturrecherche und Interviews mit mehr als 20 Personen aus der Branche ab.

## Resultate

Elektroplanung und Elektroinstallation werden in Zukunft andere Berufe sein, als sie es bisher waren. Teilweise ist es sogar notwendig, die bestehenden Berufe «neu zu denken». Traditionelle Arbeiten (Verlegung von Leitungen, Installation von Beleuchtung, Sicherungen, Inbetriebnahme und Schlusskontrolle, etc.) werden ergänzt mit Technologien wie Speicherung, Automatisierung oder Ladestationen.

Gebäude werden zu eigentlichen Energiehubs, an welchen Strom produziert, verbraucht und gespeichert wird. Themen und Trends wie Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft oder dynamische Strompreise nehmen an Bedeutung zu. Um dabei wirtschaftliche und ökologische Lösungen zu finden, müssen die Technologien aufeinander abgestimmt und Prozess zentral gesteuert werden.

Die Planungs- und Installationsberufe der Elektrobranche müssen sich entsprechend weiterentwickeln, um diesen Ansprüchen gerecht zu werden.

Die Basisanalyse enthält dazu ausgearbeitete Empfehlungen in zu den Bereichen:

- Verbandinternes Leitbild und Kommunikation
- Berufsmarketing
- Non-formale Weiterbildung
- Normen, Label und Standards

### Projektteam

Jeremy Schälchli  
Sandra Haessig

### Partner/Auftraggeber

Bundesamt für Energie (BFE)  
Bundesamt für Umwelt (BAFU)

### Dauer

2022-2023

Weitere Informationen zu umgesetzten Projekten und Fördermöglichkeiten finden Sie auf der [Webseite](#) des Instituts WERZ.

Haben Sie Fragen? Kontaktieren Sie uns: 058 257 41 71, [werz@ost.ch](mailto:werz@ost.ch)